

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementpreis: Vierteljährlich bei den Aussehern 1,50 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim Verleger 1,80 Mk., mit Beleggeld 1,92 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pf. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis Abends 7, an Sonntagen von 8^{1/2} bis 9 Uhr geöffnet. — Druckdruck der Redaktion Abends von 6^{1/2}—7 Uhr.

Insertionsgebühren: Für die 6spaltige Corpusspalte oder deren Raum 20 Pf., für Private in Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complicirter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Telegramme außerhalb des Preisentzweigs 40 Pf. — Sämmtliche Annoncen-Bureau nehmen Inserate entgegen. Beilagen nach Uebereinkunft.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)
Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Nr. 51.

Dienstag, den 1. März 1904.

144. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Bei der diesjährigen Auslosung von 10 800 Mk. Kreisobligationen vom Jahre 1888 — I. Anleihe — sind folgende Nummern gezogen worden:

- Lit. A Nr. 24 a 8000 Mk.
- Lit. B Nr. 59, 133 a 1000 Mk.
- Lit. C Nr. 238, 282, 316, 366 a 500 Mk.
- Lit. D Nr. 444, 445, 454, 472, 515, 518, 535, 536, 594, 600, 638, 688, 781, 785, 788, 793, 794, 815, 832 a 200 Mk.

Diese Obligationen werden den Inhabern mit der Aufforderung gekündigt, die Kapitalbeträge vom 18. Juni 1904 ab bei der hiesigen Kreis-Kommunalkasse gegen Rückgabe der Obligationen, sowie der noch nicht fälligen Zinsscheine und der Zinsanweisungen in Empfang zu nehmen.

Von den zur Einlösung am 1. Juli 1903 gekündigten Obligationen sind bis jetzt noch nicht eingelöst:

- Lit. B. Nr. 101 a 1000 Mk.
- Lit. D. Nr. 497, 540 a 200 Mk.

Merseburg, den 1. Oktober 1903.
Kreis-Ausschuss des Kreises Merseburg.
Graf v. Hausnoville.

Bekanntmachung.

Bei der diesjährigen Auslosung von 48 100 Mk. Kreisobligationen vom Jahre 1891 — II. Anleihe — sind folgende Nummern gezogen worden:

- Lit. A. Nr. 9, 27, 51 a 5000 Mk.
- Lit. B. Nr. 83, 94, 108, 160, 163 a 3000 Mk.
- Lit. C. Nr. 217, 229, 237, 267, 272, 312, 326, 345, 363, 372, 387, 445 a 1000 Mk.
- Lit. D. Nr. 589, 595, 649, 650, 716, 725, 766, 769, 790 a 500 Mk.
- Lit. E. Nr. 1139, 1144, 1152, 1163, 1212, 1220, 1253, 1276 a 1000 Mk.

Der Mondstein.

Detektivroman von Wilkie Collins.

(26. Fortsetzung.)

So war denn beschlossen worden, daß Herr Franklin den Inspektor nebst einem seiner Leute im Wagen nach Frizinghall mitnehmen sollte, während der andere Vollkist zur Bewachung des Hauses zurückblieb. Herr Gottfried schloß sich ihnen ebenfalls an, um dem Verhör beizuwohnen, das ihn sehr interessierte.

Ob Herr Franklin einstieg und die Bügel ergriff, nahm er mich noch beiseite und bat mich, ein wachames Auge auf Rosanna Spearman zu haben, so weit dies geschehen könne, ohne der Ehre des Mädchens unnützlich nahe zu treten. „Meiner Tante gegenüber wollen wir die Sache so leicht wie möglich nehmen, aber sie ist von größerer Wichtigkeit, als Ihr vielleicht denkt“, sagte er. „Jedoch, ein Wertobjekt von ungefähre zwanzigtausend Pfund steht auf dem Spiel“, erwiderte ich.

„Vor allem handelt es sich darum, Maßes Gemüth zu beruhigen. Ich mache mir ihretwegen große Sorge.“

Er brach die Unterredung schnell ab, vermittels welcher er mir nichts von dem Gespräch auf der Terrasse sagen wollte.

Der Tag schliefte sich trüblich hin. Frau Helen Nabel blieb auf ihrem Zimmer und erklärte, sie sei zu krank, um zu Tisch

Diese Obligationen werden den Inhabern mit der Aufforderung gekündigt, die Kapitalbeträge vom 18. Juni 1904 ab bei der hiesigen Kreis-Kommunalkasse gegen Rückgabe der Obligationen, sowie der noch nicht fälligen Zinsscheine und der Zinsanweisungen in Empfang zu nehmen.

Von den zur Einlösung am 1. Juli 1902 gekündigten Obligationen sind bis jetzt noch nicht eingelöst:

- Lit. B. Nr. 102 a 3000 Mk.
- Lit. E. Nr. 1196, 1197 a 200 Mk.

Merseburg, den 1. Oktober 1903.
Kreis-Ausschuss des Kreises Merseburg.
Graf v. Hausnoville.

Automobil-Wesen.

Im Reichstage hat kürzlich eine eingehende Debatte über den Automobil-Verkehr und die aus demselben entspringenden Gefahren für die allgemeine Sicherheit stattgefunden. Es wurden mehrere Resolutionen und ein Antrag angenommen, welche eine Verschärfung der zivilrechtlichen Haftpflicht der Inhaber von Kraftfahrzeugen fordern und auf den Erlaß einzelstaatlicher Bestimmungen abzielen, welche geeignet sind, Leben, Gesundheit und Eigentum der Reichsangehörigen in höherem Maße als bisher vor Unfällen und Schädigungen durch Automobile zu schützen. Von dem Vertreter der verbündeten Regierungen, Staatssekretär des Reichsjustizministeriums Niederberg, wurden befriedigende Zusicherungen gemacht.

Um den richtigen Standpunkt bei Beurteilung der Automobil-Frage einzunehmen, aber erscheint es geboten, die bisherigen behördlichen Maßnahmen nicht außer Acht zu lassen. Vielfach begegnet man der Auffassung, daß Regierungen und Behörden sich um den Verkehr mit Kraftfahrzeugen überhaupt nicht gekümmert haben und daß der Brunnen wieder einmal erst zugedeckt werden würde, wenn das Kind hineingefallen sei. Diese Auffassung ist grund-

falsch. Schon seit Jahren hat man in den maßgebenden Kreisen Preußens die Entwicklung des Selbstfahrer-Wesens mit Aufmerksamkeit verfolgt und die entsprechenden Sicherheits-Maßregeln getroffen. Es wurden zur einheitlichen Regelung des Verkehrs mit Kraftfahrzeugen in allen Teilen der Monarchie fast ganz übereinstimmende Provinzial- oder Bezirks-Polizeiverordnungen erlassen. Die preussischen Vorschriften aber haben einer ganzen Reihe anderer deutscher Bundesstaaten zum Muster gedient, so daß bereits in einem großen Teile Deutschlands eine wesentlich gleichartige Behandlung des Automobil-Verkehrs stattfindet.

Die bisherigen Vorschriften sind hauptsächlich darauf gerichtet, nur sachkundigen Leuten die Führung eines Automobils zu überlassen, vor schnelles Fahren an verkehrsreichen oder gefährlichen Stellen zu verhindern und, wenn dies trotz des polizeilichen Verbotes erfolgt, eine unlichst leichte Feststellung des Zuwiderhandelnden zu ermöglichen. Hinsichtlich der Befähigung zur Führung eines Kraftfahrzeuges gilt die Bestimmung, daß Personen unter 18 Jahren ein solches überhaupt nicht führen dürfen und daß im übrigen nur solchen Personen die Lenkung eines Automobils gestattet ist, die mit den maßlichen Einrichtungen und deren Handhabung völlig vertraut sind und sich hierüber genügend ausweisen können. Was die Vorschriften über die zulässigen Geschwindigkeiten anbetrifft, so findet hier die Schwierigkeiten zu berücksichtigen, die sich einer ausreichenden polizeilichen Kontrolle entgegenstellen. Diese Vorschriften vermögen erst dann zu rechter Wirksamkeit zu gelangen, wenn ein brauchbarer Geschwindigkeits-Meßer erfunden sein wird, der es ermöglicht, jederzeit — auch nachträglich — festzustellen, mit welcher Geschwindigkeit zu einem bestimmten Zeitpunkt gefahren ist. Es ist zu hoffen,

daß der vom Mitteleuropäischen Motorwagen-Berein vorbereitete Wettbewerb ein brauchbares Instrument liefern wird, welches alsdann von sämtlichen Kraftwagen zu führen sein würde. Endlich ist durch das in Preußen und in anderen Bundesstaaten eingeführte System der bei Dunkelheit zu beleuchtenden Erkennungs-Merkmale für Fahrzeuge getroffen worden, um die Feststellung von Uebertretungen und damit dem Publikum selbst die Abwehr von Unfällen des Automobil-Verkehrs zu erleichtern.

Die Vorwürfe, die vielfach gegen Regierungen und Behörden wegen eines fehlenden Schutzes vor den Gefahren des Automobil-Verkehrs gerichtet werden, sind demnach unbegründet. Es bestehen bereits eingehende Vorschriften. Was aber diesen Bestimmungen noch an Einseitigkeit und mangelhafter Ausgestaltung mangelt, das dürfte baldigst nachgeholt werden, und sind die Vorbereitungen hierzu bereits in vollem Gange.

Rußland und Japan.

* Merseburg, 29. Februar.

Vorläufig ist Japan noch immer im Vorteil. Zwar sind die letzten Versuche, bei Port Arthur etwas Nachhaltiges auszurichten, fehlschlagen, dagegen haben sie infolgedessen einen großen Erfolg errichtet, als in Korea zu einem Vertrags-Abschluß gekommen sind, wonach sich Korea unter die Oberhoheit Japans stellt. Dadurch erreichen sie unbedingte Bewegungsfreiheit auf Korea.

Vom russischen Landheer hört und sieht man noch immer nichts, die Transporte auf der Bahn ziehen sich in die Länge.

Wir verzeichnen für heute folgende Meldungen:

* Berlin, 27. Febr. Nach einem Drahtbericht des „Daily Chronicle“ aus Karbin sollen an der Kanonade, die dem Brand überfall auf Port Arthur folgte, 28 japanische

führt. Es schien seltsam, daß sich jemand über die Person der armen Rosanna äußern konnte, aber doch mußte sich der Junge geirrt haben, denn Rosanna hatte ja den ganzen Donnerstag-Nachmittag oben in ihrem Zimmer zu Bette gelegen.

Die zweite Nachricht brachte uns der Briefträger. Doktor Candy war am Fieber erkrankt. Sein Scherzwort, daß die Haut der Aerzte wasserdricht sei, mit dem er am Abend des Geburtstages im Regen wegsuhr, hatte ihm kein Glück gebracht. Die Nase war durch seine wasserdrichte Haut gedrungen, er hatte sich stark erkältet und schwachte nun in seinen Fieberphantasien wie häufig auch in gefunden Tagen ohne Sinn und Verstand. Der kleine Doktor tat uns allen sehr leid; Herr Franklin kam aber seine Krankheit besonders noch um seiner Cousine willen recht ungelogen. Er sagte mir, wenn die Ungewißheit über den Mondstein nicht bald aufhöre, so werde Frau Helen Nabel dringend eines ärztlichen Rates bedürfen.

Nach dem Frühstück brachte uns ein Telegramm von Herrn Blake aus London die Meldung, daß Polizeiwachmeister Cuff mit dem Morgenzug eintreffen und die Sache in die Hand nehmen werde. Er sei der rechte Mann dazu. Wir waren alle sehr gespannt auf seine Ankunft, denn Herr Franklin hatte schon in London durch seines Vaters Anwalt viel von diesem berühmten Geheimpolizisten gehört, der es verstehen sollte, auch die dunkelsten Rätsel zu enthüllen. Inspektor

Gezef war zu bestimmten Stunden wieder gekommen, und als ich ihm sagte, daß Wachmeister Cuff erwartet werde, griff er sofort zu Papier und Feder, um einen Bericht für ihn aufzusetzen.

Ich hätte den Polizeibeamten gern selbst von der Bahn abgeholt, aber an Mylady's Kutsche war sogar für den berühmten Cuff nicht zu denken, und der Ponywagen wurde später für Herrn Gottfried gebraucht, der zwar sehr bedauerte, seine Tante in so peinlicher Lage zu verlassen, jedoch Sonnabend früh bei der Sitzung des Wohltätigkeits-Komitees in London nicht fehlen durfte. Mir blieb nichts übrig, als am Parkthor Post zu fassen, und bald kam denn auch eine Droschke von der Eisenbahn angefahren, aus der ein graues, ältliches, klapperdürres Männchen ausstieg, welches fragte, ob dies Lady Verinders' Bausch sei und sich mir als Polizeiwachmeister Cuff vorstellte. Er trug einen schwarzen Anzug nebst weißer Kravatte; seine Gesichtszüge waren scharf wie ein Messer und seine Haut so gelb und malk wie trockenes Ferkelhaud. Mit seinen hellen, staßgrauen Augen sah er einen an, wie wenn er noch mehr herausbringen wollte, als man selber wollte. Sein Schritt war leise, seine Stimme hatte einen schmerzlichen Klang, seine langen, hageren Finger krümmten sich gleich Klauen; man hätte ihn eher für einen Leichenbitter als für einen Geheimpolizisten halten können.

(Fortsetzung folgt.)

Kriegsschiffe teilgenommen haben. Der Kampf soll 14 Stunden gedauert haben.

* London, 27. Febr. Das der Plan, Port Arthur zu verlegen, missglückt ist, gilt jetzt als ausgemacht. Ein schwer beschädigtes japanisches Kanonenboot sank gestern, bevor es den Hafen erreichen konnte; die Mannschaft wurde gerettet.

* Berlin, 27. Febr. Der Korrespondent des „Daily Telegraph“ meldet, daß die Russen nur für fünf Monate Borräte in Port Arthur haben. Demselben Gewährsmann zufolge ist eine große Anzahl japanischer Transportschiffe nach Waga saki zurückgekehrt, wo sie mit der Einschiffung von Truppen beschäftigt sind, die nach der Umgegend von Dalni abgehen sollen. Ueber 40 Transportschiffe sind seit dem 10. Febr. abgegangen. Noch größere Verschiebungen finden von Ujina in der Nähe von Dschimbai statt, das die Basis des Hauptquartiers für die Armee und Flotte sein wird. 30 Schiffe liegen gegenwärtig in Ujina.

* London, 27. Febr. Es scheint, daß die japanische Flotte, als sie Weihaiwei passierte, einer größeren Transportflotte entgegenfuhr. Die Kollision hat dem anscheinend von den Russen geräumten Dalni gilt als wahrscheinlich.

* Petersburg, 27. Februar. Statthalter Alexejew telegraphierte an den Kaiser: Port Arthur, 25. Februar. Nach Wunduntersuchung schlug der „Retwisan“ mehrmals feindliche Torpedoboote zurück. Zwei davon werden für vernichtet gehalten. Unsere Torpedoboote unter Kapitän erster Klasse Matoussiewitsch und dem Kapitän zweiter Klasse Petrow von Wloden liefen darauf aus, trafen die feindlichen Torpedoboote und verfolgten sie. Große Schiffe sahen sie nicht. Am 25. Februar morgens wurden die Kreuzer „Wajon“, „Diona“, „Wistob“ und „Nomi“ hinausgeschickt, um die japanischen Kreuzer an der Verfolgung unserer zurückkehrenden Torpedoboote zu verhindern. Einer der letzteren suchte in der Wigoebai Schuß, was es das Feuer des Feindes aus großer Entfernung auslief. Niemand wurde getroffen. Als die japanische Flotte unsere Kreuzer sichtete, ging sie näher an die Forts heran. Diese eröffnete mit den Schiffen um 10 Uhr 50 Minuten das Feuer. Unsere Kreuzer schoben, indem sie ununterbrochen auf die Torpedoboote feuerten, in den Hafen zurück. Die Menge der feindlichen Geschosse vergrößert ihr Ziel nicht. Außer einem verwundeten Matrosen hatten wir keine Verluste. Die japanische Flotte zählte 17 Schiffe, einschließlich von 3 Torpedoboote, während gestern nur 12 Schiffe Port Arthur blockierten.

* Petersburg, 27. Febr. Die russische Telegraphenagentur meldet aus Charkow vom 27. Februar: In der Umgebung von Guntschulin wurden auf den Ungehörigen rote und weiße Lichtsignale bemerkt, die beim Herannahen von russischen Patrouillen erschossen. Aus Kabaoski wird berichtet, daß auf die dort bei einem kleinen Turm aufgestellten Schildewagen geschossen wurde. Die Wache erwiderte das Feuer, doch entkam der Angreifer. Eine sechs Kilometer von der Grenze bei Taisan und Wankuren sammelten sich bewaffnete Leute, die als Pilger verkleidet sind.

* Paris, 27. Febr. Die aus japanischer Quelle stammende Nachricht des in Port Arthur erscheinenden „Nomy-Frai“, nach welcher der japanische Gesandte in Seoul die Regierung ersucht habe, dem französischen Ministerresidenten in Korea die Pässe zugestehen, ist unbegründet. Der Minister des Äußeren, Delcassé, erhielt gestern Abend von dem französischen Ministerresidenten in Seoul eine Depesche, welche dienstliche Angelegenheiten betrifft, aber die Nachricht des „Nomy-Frai“ nicht erwähnt.

* Berlin, 27. Febr. „Wolffs Telegraphisch. Bureau“ meldet aus Tokio von heute: Das zwischen Japan und Korea am 23. Februar durch den Gesandten von Japan, Wicome Hayashi, und dem Minister des Äußeren von Korea, Yetojiong, auf Grund von Vollmachten abgeschlossene Protokoll hat folgende Artikel: 1. Zur Aufrechterhaltung der dauerhaften und festen Freundschaft zwischen Japan und Korea und zur Sicherung des Friedens in Ostasien wird die koreanische Regierung alles Vertrauen in die japanische Regierung setzen und deren Ratschläge für die Verbesserung der Verwaltung annehmen. 2. Die japanische Regierung wird im Sinne der festen Freundschaft für die Sicherheit und Ruhe des Kaiserhauses von Korea sorgen. 3. Die japanische Regierung übernimmt die definitive Garantie für die Unabhängigkeit und territoriale Integrität Koreas. 4. Im Falle, daß das Wohl des

Kaiserhauses oder die territoriale Integrität Koreas durch Eingriffe einer dritten Macht oder durch innere Unruhen bedroht werden sollte, wird die japanische Regierung sofort solche Maßnahmen anwenden, als die Verhältnisse es erheischen und in diesen Fällen wird die koreanische Regierung zur Erreichung der japanischerseits getroffenen Maßnahmen das volle Entgegenkommen an den Tag legen. Die japanische Regierung kann zur Sicherung dieses Zweckes, wenn die Umstände es erfordern, auch Positionen besetzen, soweit dies aus strategischen Rücksichten geboten ist. 5. Die Regierungen der beiden Teile werden in Zukunft ohne gegenseitige Zustimmung mit keinem dritten Staate ein Abkommen eingehen, welches sich im Widerspruch mit den Prinzipien des Protokolles befindet. 6. Einzelheiten in Verbindung mit diesem Protokoll werden durch weitere Abkommen zwischen dem Vertreter Japans in Korea und dem Minister des Äußeren geregelt, soweit sich weitere Bestimmungen darüber als notwendig erweisen.

* Petersburg, 28. Febr. Der russischen Telegraphen-Agentur wird aus Port Arthur von heute gemeldet: Man versichert mit Bestimmtheit, daß bei dem in der Nacht vom 25. d. Mts. vom „Retwisan“ zurückgeschlagenen Angriff der japanischen Torpedoboote nach der ersten von der Batterie des Forts abgegebenen Salve auf einem japanischen Schiffe eine Explosion stattfand. Seit den beiden letzten Tagen ist hier keine Veränderung eingetreten. Heute wütet ein Unwetter mit Sturm aus Norden; der Seegang ist sehr hoch, er macht jeden Versuch einer Landung unmöglich.

* Petersburg, 28. Febr. Der russischen Telegraphen-Agentur wird aus Kiaugang von heute gemeldet: Chinesen vom Jaluschk berichteten, daß ein russisches heritoneses Marine-Detachement etwa 200 Werkzeuge des Flusses nach Korea hinein vorgezogen und mit einer japanischen Abteilung zusammengeschossen ist. Die Japaner wurden zurückgedrängt und flohen unter Zurücklassung von Waffen, die ihnen von Kosaken abgenommen wurden. General Ginetzki ließ der heritonesen Abteilung ein Infanteriekorps auf dem Fuße folgen, um sich in Nord-Korea festzusetzen. In der Süd-Mandschurei ist alles ruhig. Mehrmals täglich treffen Truppentransporte mit der Eisenbahn ein. Die chinesische Bevölkerung ist ruhig und verkauft den Russen ohne Schwierigkeiten Lebensmittel und Pferde. Die chinesischen Behörden zeigen sich freundlich.

* Suoz, 28. Febr. Aus glaubwürdiger Quelle wird gemeldet, daß russische Kriegsschiffe im Golf von Suoz zwei englische und ein norwegisches Schiff mit Kohlenladungen beschlagnahmt haben.

Deutsch-Südwestafrika.

* London, 28. Febr. Das Blatt „Central News“ berichtet aus Kapstadt vom 26. Februar: Der Kapitän des britischen Kriegsschiffes „Partidge“ in Walvisbait erfuhr, daß die deutschen Behörden in Swakopmund drei britische Untertanen, darunter zwei farbige, verhaftet und an Bord des „Hohit“ eingesperrt hatten, weil sie unter dem Verdacht standen, den rebellischen Hottentotten Vorschub geleistet zu haben. Der „Partidge“ dampfte am 17. Februar nach Swakopmund ab. Was dort vorging, ist unbekannt; aber das britische Schiff kehrte am 18. Februar nach der Walvisbait mit den drei Verhafteten zurück.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 28. Februar. (Hofnachrichten.) Se. Maj. der Kaiser reiste heute Abend um 11 1/2 Uhr nach Kiel, um an der Feuerfeier für den jungen Prinzen Heinrich teilzunehmen. Morgen Abend um 10 Uhr geht der Kaiser nach Oldenburg, Wilhelmshafen usw. zu reisen und am 5. März wieder in Berlin einzutreffen.

— Wir haben vor einiger Zeit darauf hingewiesen, daß die Veresverwaltung der Ausbildung der Offiziere und Offizierskandidaten des Wehrdienstes ein sehr wichtiges Interesse entgegenbringt, wie auch verschiedene Militärzeitschriften nach dieser Richtung Anregungen gegeben haben. Nunmehr ist angeordnet worden: Die Veresoffiziers-Aspiranten des Wehrdienstes werden zur Förderung ihrer Ausbildung zu kompanien formiert, um in diesem Verbände die ersten vier Wochen die Übung A (umfaßt im ganzen acht Wochen) aus Truppenübungsplätzen zu absolvieren; der Rest wird beim Regiment gelöst.

Die Abgeordneten Felisch und Hamer haben im Abgeordnetenhaus einen Antrag eingebracht, wonach die Staatsregierung zu eruchen sei, eine Neuregelung des Submissionswesens nach der Richtung herbeizuführen, daß dem Mindestbietenden nur ausnahmsweise der Zuschlag erteilt werde, die Arbeiten und Lieferungen möglichst nicht an Generalunternehmer, sondern in getrennten Losen zu vergeben, auch angemessene Ausschreibungsfristen innegehalten werden.

* Grimmitzau, 25. Febr. Nach der letzten von der Streckleitung vorgenommenen Zählung der noch beschäftigungsgelosten Textilarbeiter beträgt deren Zahl noch 781 Personen, demnach über 300 weniger als bei der vorhergehenden Zählung. Wenn von diesen 300 Personen auch ein Teil von hier abgeht, so zeigt doch diese Veränderung deutlich, daß unsere Fabrikanten bemüht sind die Ausständigen so viel und so rasch als möglich zu beschäftigen.

Wund der Handwerker.

Von Berlin aus (Geschäftsstelle Berlin-Friedenau, Friedrich-Wilhelm-Platz 6) wird ein Aufruf erlassen, einen Wund der Handwerker ins Leben zu rufen. Es heißt in dem Aufruf u. a.: Berufsgenossen in Stadt und Land, Handwerker und Freunde des Handwerks, halt Euch zu einem großen deutschen Wund der Handwerker zusammen! Erwaht aus der Trägheit und Gleichgültigkeit! Laßt alle politischen und religiösen Meinungsverschiedenheiten, laßt den kleinen Hader schwinden! Zu alledem ist jetzt nicht mehr die Zeit. Wir haben jetzt um das nackte Leben zu kämpfen.“

Totales.

* Merseburg, 29. Februar.

* Präparanden-Kursus. Vorgestern, Sonnabend, fand an den hiesigen Präparanden-Kursen die Aufnahmeprüfung für den zu erziehenden 3. Kursus statt. Von 59 Knaben, welche in die Prüfung eintraten, wurden 29 auf Grund bestandener Prüfung aufgenommen; 6 weitere Prüflinge, welche bedingungsweise bestanden, konnten für die nachträgliche Einberufung in Aussicht genommen werden.

* Schalltag. Heute ist Schalltag. Wer heute das Licht der Welt erblickt, kann in 4 Jahren zum ersten Mal torrett seinen Geburtstag feiern.

* Abend-Unterhaltung zum Festen der freiwilligen Feuerwehr. Auf gestern Abend war zum Festen der Sanitäts-Kolonnen der freiwilligen Feuerwehr zu einer Abend-Unterhaltung ins „Zivoli“ eingeladen worden, welche sich eines recht guten Besuchs zu erfreuen hatte. Das Programm war sehr abwechslungsreich und gut zusammengestellt und brachte zunächst einige Vorträge der städtischen Kapelle, welche freundlich aufgenommen wurden. Alsdann folgte ein ausdrucksvoll geprägter Prolog, woran sich der „Kronerische Gruß an die Heimat“, schloß, von einem Doppel-Quartett ausgeführt. Ein humoristischer Skizzenroman: „Martha“ erhellte die Anwesenden, ein Gedicht: „Im Zeltbau“ übte eine tiefe Wirkung auf die Zuhörer aus, und nun folgte eine Reihe lebender Bilder: „Das Feuer“, „Das Wasser“, „Im Depot“ u. f. w. Die begleitenden Verse veranschaulichten das Leben und Wirken der Feuerwehr und zogen u. a. den treffenden Vergleich, daß gleich dem Krieger, welcher unter Gefahren für Leib und Leben das Vaterland zu verteidigen hat, auch die Feuerwehr eine hehre Aufgabe zu erfüllen habe, und wie der Einzelne, oft unter Lebensgefahr lediglich dem Wohle und Schutze seiner Mitbürger zu dienen berufen sei. Die gestellten Bilder waren höchst wirkungsvoll gruppiert, jede einzelne Gruppe fand reichen Beifall der Zuschauer und mußte zweimal gezeigt werden. Den Arrangements, wie den Mitwirkenden und dem Sprecher des verbindenden Textes gebührt alle Anerkennung. Der zweite Teil des Abends brachte außer einer Reihe wohlgeleitener Einzel-Vorträge den Schwan: „Ein Feuerwehr-Jubiläum“, der alle Anwesenden erheiterte. Den Schluß bildete ein Ball. Der ganze Abend verlief sehr schön, man darf der Feuerwehr und den Mitwirkenden zu ihrem Erfolge gratulieren.

* Abend-Unterhaltung zum Festen der freiwilligen Feuerwehr. Auf gestern Abend war zum Festen der Sanitäts-Kolonnen der freiwilligen Feuerwehr zu einer Abend-Unterhaltung ins „Zivoli“ eingeladen worden, welche sich eines recht guten Besuchs zu erfreuen hatte. Das Programm war sehr abwechslungsreich und gut zusammengestellt und brachte zunächst einige Vorträge der städtischen Kapelle, welche freundlich aufgenommen wurden. Alsdann folgte ein ausdrucksvoll geprägter Prolog, woran sich der „Kronerische Gruß an die Heimat“, schloß, von einem Doppel-Quartett ausgeführt. Ein humoristischer Skizzenroman: „Martha“ erhellte die Anwesenden, ein Gedicht: „Im Zeltbau“ übte eine tiefe Wirkung auf die Zuhörer aus, und nun folgte eine Reihe lebender Bilder: „Das Feuer“, „Das Wasser“, „Im Depot“ u. f. w. Die begleitenden Verse veranschaulichten das Leben und Wirken der Feuerwehr und zogen u. a. den treffenden Vergleich, daß gleich dem Krieger, welcher unter Gefahren für Leib und Leben das Vaterland zu verteidigen hat, auch die Feuerwehr eine hehre Aufgabe zu erfüllen habe, und wie der Einzelne, oft unter Lebensgefahr lediglich dem Wohle und Schutze seiner Mitbürger zu dienen berufen sei. Die gestellten Bilder waren höchst wirkungsvoll gruppiert, jede einzelne Gruppe fand reichen Beifall der Zuschauer und mußte zweimal gezeigt werden. Den Arrangements, wie den Mitwirkenden und dem Sprecher des verbindenden Textes gebührt alle Anerkennung. Der zweite Teil des Abends brachte außer einer Reihe wohlgeleitener Einzel-Vorträge den Schwan: „Ein Feuerwehr-Jubiläum“, der alle Anwesenden erheiterte. Den Schluß bildete ein Ball. Der ganze Abend verlief sehr schön, man darf der Feuerwehr und den Mitwirkenden zu ihrem Erfolge gratulieren.

* Abend-Unterhaltung zum Festen der freiwilligen Feuerwehr. Auf gestern Abend war zum Festen der Sanitäts-Kolonnen der freiwilligen Feuerwehr zu einer Abend-Unterhaltung ins „Zivoli“ eingeladen worden, welche sich eines recht guten Besuchs zu erfreuen hatte. Das Programm war sehr abwechslungsreich und gut zusammengestellt und brachte zunächst einige Vorträge der städtischen Kapelle, welche freundlich aufgenommen wurden. Alsdann folgte ein ausdrucksvoll geprägter Prolog, woran sich der „Kronerische Gruß an die Heimat“, schloß, von einem Doppel-Quartett ausgeführt. Ein humoristischer Skizzenroman: „Martha“ erhellte die Anwesenden, ein Gedicht: „Im Zeltbau“ übte eine tiefe Wirkung auf die Zuhörer aus, und nun folgte eine Reihe lebender Bilder: „Das Feuer“, „Das Wasser“, „Im Depot“ u. f. w. Die begleitenden Verse veranschaulichten das Leben und Wirken der Feuerwehr und zogen u. a. den treffenden Vergleich, daß gleich dem Krieger, welcher unter Gefahren für Leib und Leben das Vaterland zu verteidigen hat, auch die Feuerwehr eine hehre Aufgabe zu erfüllen habe, und wie der Einzelne, oft unter Lebensgefahr lediglich dem Wohle und Schutze seiner Mitbürger zu dienen berufen sei. Die gestellten Bilder waren höchst wirkungsvoll gruppiert, jede einzelne Gruppe fand reichen Beifall der Zuschauer und mußte zweimal gezeigt werden. Den Arrangements, wie den Mitwirkenden und dem Sprecher des verbindenden Textes gebührt alle Anerkennung. Der zweite Teil des Abends brachte außer einer Reihe wohlgeleitener Einzel-Vorträge den Schwan: „Ein Feuerwehr-Jubiläum“, der alle Anwesenden erheiterte. Den Schluß bildete ein Ball. Der ganze Abend verlief sehr schön, man darf der Feuerwehr und den Mitwirkenden zu ihrem Erfolge gratulieren.

* Abend-Unterhaltung zum Festen der freiwilligen Feuerwehr. Auf gestern Abend war zum Festen der Sanitäts-Kolonnen der freiwilligen Feuerwehr zu einer Abend-Unterhaltung ins „Zivoli“ eingeladen worden, welche sich eines recht guten Besuchs zu erfreuen hatte. Das Programm war sehr abwechslungsreich und gut zusammengestellt und brachte zunächst einige Vorträge der städtischen Kapelle, welche freundlich aufgenommen wurden. Alsdann folgte ein ausdrucksvoll geprägter Prolog, woran sich der „Kronerische Gruß an die Heimat“, schloß, von einem Doppel-Quartett ausgeführt. Ein humoristischer Skizzenroman: „Martha“ erhellte die Anwesenden, ein Gedicht: „Im Zeltbau“ übte eine tiefe Wirkung auf die Zuhörer aus, und nun folgte eine Reihe lebender Bilder: „Das Feuer“, „Das Wasser“, „Im Depot“ u. f. w. Die begleitenden Verse veranschaulichten das Leben und Wirken der Feuerwehr und zogen u. a. den treffenden Vergleich, daß gleich dem Krieger, welcher unter Gefahren für Leib und Leben das Vaterland zu verteidigen hat, auch die Feuerwehr eine hehre Aufgabe zu erfüllen habe, und wie der Einzelne, oft unter Lebensgefahr lediglich dem Wohle und Schutze seiner Mitbürger zu dienen berufen sei. Die gestellten Bilder waren höchst wirkungsvoll gruppiert, jede einzelne Gruppe fand reichen Beifall der Zuschauer und mußte zweimal gezeigt werden. Den Arrangements, wie den Mitwirkenden und dem Sprecher des verbindenden Textes gebührt alle Anerkennung. Der zweite Teil des Abends brachte außer einer Reihe wohlgeleitener Einzel-Vorträge den Schwan: „Ein Feuerwehr-Jubiläum“, der alle Anwesenden erheiterte. Den Schluß bildete ein Ball. Der ganze Abend verlief sehr schön, man darf der Feuerwehr und den Mitwirkenden zu ihrem Erfolge gratulieren.

* Abend-Unterhaltung zum Festen der freiwilligen Feuerwehr. Auf gestern Abend war zum Festen der Sanitäts-Kolonnen der freiwilligen Feuerwehr zu einer Abend-Unterhaltung ins „Zivoli“ eingeladen worden, welche sich eines recht guten Besuchs zu erfreuen hatte. Das Programm war sehr abwechslungsreich und gut zusammengestellt und brachte zunächst einige Vorträge der städtischen Kapelle, welche freundlich aufgenommen wurden. Alsdann folgte ein ausdrucksvoll geprägter Prolog, woran sich der „Kronerische Gruß an die Heimat“, schloß, von einem Doppel-Quartett ausgeführt. Ein humoristischer Skizzenroman: „Martha“ erhellte die Anwesenden, ein Gedicht: „Im Zeltbau“ übte eine tiefe Wirkung auf die Zuhörer aus, und nun folgte eine Reihe lebender Bilder: „Das Feuer“, „Das Wasser“, „Im Depot“ u. f. w. Die begleitenden Verse veranschaulichten das Leben und Wirken der Feuerwehr und zogen u. a. den treffenden Vergleich, daß gleich dem Krieger, welcher unter Gefahren für Leib und Leben das Vaterland zu verteidigen hat, auch die Feuerwehr eine hehre Aufgabe zu erfüllen habe, und wie der Einzelne, oft unter Lebensgefahr lediglich dem Wohle und Schutze seiner Mitbürger zu dienen berufen sei. Die gestellten Bilder waren höchst wirkungsvoll gruppiert, jede einzelne Gruppe fand reichen Beifall der Zuschauer und mußte zweimal gezeigt werden. Den Arrangements, wie den Mitwirkenden und dem Sprecher des verbindenden Textes gebührt alle Anerkennung. Der zweite Teil des Abends brachte außer einer Reihe wohlgeleitener Einzel-Vorträge den Schwan: „Ein Feuerwehr-Jubiläum“, der alle Anwesenden erheiterte. Den Schluß bildete ein Ball. Der ganze Abend verlief sehr schön, man darf der Feuerwehr und den Mitwirkenden zu ihrem Erfolge gratulieren.

* Abend-Unterhaltung zum Festen der freiwilligen Feuerwehr. Auf gestern Abend war zum Festen der Sanitäts-Kolonnen der freiwilligen Feuerwehr zu einer Abend-Unterhaltung ins „Zivoli“ eingeladen worden, welche sich eines recht guten Besuchs zu erfreuen hatte. Das Programm war sehr abwechslungsreich und gut zusammengestellt und brachte zunächst einige Vorträge der städtischen Kapelle, welche freundlich aufgenommen wurden. Alsdann folgte ein ausdrucksvoll geprägter Prolog, woran sich der „Kronerische Gruß an die Heimat“, schloß, von einem Doppel-Quartett ausgeführt. Ein humoristischer Skizzenroman: „Martha“ erhellte die Anwesenden, ein Gedicht: „Im Zeltbau“ übte eine tiefe Wirkung auf die Zuhörer aus, und nun folgte eine Reihe lebender Bilder: „Das Feuer“, „Das Wasser“, „Im Depot“ u. f. w. Die begleitenden Verse veranschaulichten das Leben und Wirken der Feuerwehr und zogen u. a. den treffenden Vergleich, daß gleich dem Krieger, welcher unter Gefahren für Leib und Leben das Vaterland zu verteidigen hat, auch die Feuerwehr eine hehre Aufgabe zu erfüllen habe, und wie der Einzelne, oft unter Lebensgefahr lediglich dem Wohle und Schutze seiner Mitbürger zu dienen berufen sei. Die gestellten Bilder waren höchst wirkungsvoll gruppiert, jede einzelne Gruppe fand reichen Beifall der Zuschauer und mußte zweimal gezeigt werden. Den Arrangements, wie den Mitwirkenden und dem Sprecher des verbindenden Textes gebührt alle Anerkennung. Der zweite Teil des Abends brachte außer einer Reihe wohlgeleitener Einzel-Vorträge den Schwan: „Ein Feuerwehr-Jubiläum“, der alle Anwesenden erheiterte. Den Schluß bildete ein Ball. Der ganze Abend verlief sehr schön, man darf der Feuerwehr und den Mitwirkenden zu ihrem Erfolge gratulieren.

* Abend-Unterhaltung zum Festen der freiwilligen Feuerwehr. Auf gestern Abend war zum Festen der Sanitäts-Kolonnen der freiwilligen Feuerwehr zu einer Abend-Unterhaltung ins „Zivoli“ eingeladen worden, welche sich eines recht guten Besuchs zu erfreuen hatte. Das Programm war sehr abwechslungsreich und gut zusammengestellt und brachte zunächst einige Vorträge der städtischen Kapelle, welche freundlich aufgenommen wurden. Alsdann folgte ein ausdrucksvoll geprägter Prolog, woran sich der „Kronerische Gruß an die Heimat“, schloß, von einem Doppel-Quartett ausgeführt. Ein humoristischer Skizzenroman: „Martha“ erhellte die Anwesenden, ein Gedicht: „Im Zeltbau“ übte eine tiefe Wirkung auf die Zuhörer aus, und nun folgte eine Reihe lebender Bilder: „Das Feuer“, „Das Wasser“, „Im Depot“ u. f. w. Die begleitenden Verse veranschaulichten das Leben und Wirken der Feuerwehr und zogen u. a. den treffenden Vergleich, daß gleich dem Krieger, welcher unter Gefahren für Leib und Leben das Vaterland zu verteidigen hat, auch die Feuerwehr eine hehre Aufgabe zu erfüllen habe, und wie der Einzelne, oft unter Lebensgefahr lediglich dem Wohle und Schutze seiner Mitbürger zu dienen berufen sei. Die gestellten Bilder waren höchst wirkungsvoll gruppiert, jede einzelne Gruppe fand reichen Beifall der Zuschauer und mußte zweimal gezeigt werden. Den Arrangements, wie den Mitwirkenden und dem Sprecher des verbindenden Textes gebührt alle Anerkennung. Der zweite Teil des Abends brachte außer einer Reihe wohlgeleitener Einzel-Vorträge den Schwan: „Ein Feuerwehr-Jubiläum“, der alle Anwesenden erheiterte. Den Schluß bildete ein Ball. Der ganze Abend verlief sehr schön, man darf der Feuerwehr und den Mitwirkenden zu ihrem Erfolge gratulieren.

schaften des Kreises ins Auge gefaßt und in der verhältnismäßig kurzen Zeit seines Bestehens bereits die Anstellung zu einer Gemeindefrankenschwester in Kaufstedt, Lützen und Dürrenberg erteilt.

Diese Schwestern haben im Jahre 1903 eine rege Tätigkeit entfaltet, wie sich aus folgender Zusammenstellung ergibt.

Es haben gemacht: 1) Die Schwestern in Kaufstedt (die Tätigkeit umfaßt einen etwas längeren Zeitraum als 1903): 1493 Pflegebedürftige, 10 Nachtwachen; in den Orten Kaufstedt, Scholleritz, Großgräfendorf, Dellig a. B., Wertenbof, Golladen, Schlettau, Wändorf, Wilsdorf, Neßtschan, Interkesigsdorf, Burgfanden. 12 Orte.

2) Die Schwestern in Dürrenberg (die Station war eine Zeitlang nicht besetzt): 1528 Pflegebedürftige, bei 147 Kranken, Siedeln u. in 2 Fällen wurde Beihilfe bei Operationen geleistet, außerdem 14 Nachtwachen; in Reußberg, Dürrenberg, Borbzig, Klein-Ostau, Kennewitz, Wilsau, Gobbula, Wta, Daspitz, Tollwitz, Krauen, Walzig, 12 Orte.

3) Die Schwestern in Lützen. 676 Pflegebedürftige, bei 92 Kranken, Siedeln u. an 32 Tagen und 31 halben Tagen; 4 Beihilfen bei Operationen, 23 Nachtwachen; in Sittel, Pippach, Eilerbad, Starstedt, Büllchen, Krauen, Schöden, Tronitz, Meußen, Tollwitz, Söhrnlohe, Wegwitz, Rätzig, Meyßen, Klein-Schörlorp, Schlettau, Neitzen, Teuditz, Großgöhen, Wolfed, Broß- und Klein-Görschen, Ragno, Lützen, 24 Orte.

4) Die Stadtschwester in Lützen (vom Frauen-Berlin Lützen besonders ange stellt und unterhalten): 4619 Pflegebedürftige bei 224 Kranken, Siedeln u. 17 Beihilfen bei Operationen, 56 Nachtwachen. Ausschließlich in Lützen.

Diese Zahlen zeigen recht deutlich, welche reiche Arbeit die Schwestern geleistet haben, andererseits aber auch, wie groß das Bedürfnis nach einer sachgemäßen Pflege ist. In der Erkenntnis dieser Tatsache schreitet der Verein auf dem betretenen Wege auch weiter fort; bereits ist seit Beginn dieses Jahres eine vierte Krankenschwester in Kaufstedt stationiert, und im Laufe Zeit folgen hoffentlich noch mehrere. Da dies aber nicht so schnell, der hohen Kosten wegen, zu erwarten ist, so sollen einfließen da, wo es angänglich und zweckmäßig erscheint, Schränke und Kranken-Pflegegeräte zur teilweisen Benutzung aufgestellt werden, wie dies zunächst schon in Weindorf und Burgfanden geschehen ist.

Das erstrebte Ziel zu erreichen, dazu gehören aber reichliche Mittel, wie sie unser junger Verein in der kurzen Zeit seines Bestehens noch nicht hat sammeln können. Zwar danken wir mit Dank aller unserer Mitglieder, die durch ihre Beiträge die bisherige Tätigkeit ermöglicht haben, wir danken auch den Vereinen, Kassen und einzelnen Personen, die durch größere Summen oder anderweitige Hilfe und Zuwendungen (— erst jetzt wieder hat eine hiesige Dame hochherzigmäßig die vollständige Krankenflegeeinrichtung für die neue Schweslerstation in Kaufstedt, sowie einen reichsausgestatteten Wandwagen für Wäscherinnen gestiftet) — unsere Verbundenen unterstützt haben, wir haben auch wiederholt größere Summen von Hauptvereinen als Beihilfe zur Einrichtung der Schweslerstation erhalten, aber das Alles reicht nicht aus, der Fülle der Aufgaben, die unser auf dem Gebiete der wertvollen Nächstenliebe harrten, gerecht zu werden.

Wir beschließen darum, demnächst eine Verlosung von Gegenständen verschiedenster Art, unter anderem auch ein Bild, das S. K. P. die Frau Großherzogin von Baden allergnädigst für diesen Zweck gestiftet hat. Die Gewinne sind erfreulicher Weise so reichlich eingegangen, daß im Durchschnitt jedes 3. Loos gewinnt.

Wir wenden uns darum an unsere Mitbewohner des Kreises mit der Bitte, durch reichliche Abnahme von Loosen den guten Zweck nach Kräften zu unterstützen. Gleichzeitig aber richten wir an alle diejenigen Frauen und Jungfrauen des Kreises außerhalb der Stadt Merseburg, die uns noch fernstehen, zur Bekämpfung des geringen Betrags aber in der Lage sind, das dringende Geschick, den wendenden Helfern und Helferinnen unseres Vereines ihr Ohr nicht zu verschließen, vielmehr demselben beizutreten und uns dadurch in Werken christlicher Nächstenliebe nach Kräften zu unterstützen.

Darum erbeten unser Bitte und gedenkt des Wortes: „Lasset uns Gutes tun und nicht müde werden.“ Der Vorstand des Vaterländischen Frauenvereines Merseburg-Land.

Probing und Umgegend.

* Halle, 26. Februar. Großfeuer entstand heute morgen in der Gebauer-Schweitzgasse...

* Bad Kösen, 26. Febr. In Sachen der hiesigen Ortskrankenkasse tritt Herr Apotheker Wilhelm Hofer...

* Nordhausen, 26. Febr. Die Auslieferung des Hauses der großen Talperre bei Neustadt am Höhenstein ist der minderschwersten Feuerüberfall...

* Zeitz, 26. Februar. Der Zauberkünstler F. W. Uferini, der auch in Naumburg...

Bermischtes.

* Dienne (Lothringen), 26. Febr. Durch einen Sturm mit dem Winde istlich verunglückt ist der Oberleutnant v. Wopen...

Gerichtszeitung.

* Halle, 26. Februar. In der heutigen Sitzung der Strafkammer wurde u. a. folgendes verhandelt: Der 17 Jahre alte Kaufmannslehrling Johann Heinrich Saleten...

1 Jahr Gefängnis, sowie auf 5 Jahre Ehrverlust. Außerdem wurde der Angeklagte in Haft genommen...

kleines Feuilleton.

* „Dem Fürsten Bismarck und seinem Hause.“ Unter diesem Titel veröffentlicht Eugen Wolf in der Märznummer von „Wohagen und Klafings Monatsheften“...

„Ich sagte“, schreibt Wolf, „dem Fürsten die Pläne Bismarcks, soweit er mich in dieselben eingeweiht hatte, auseinander. Emin Pascha konnte ich nicht; seine Verehrung aber hielt ich für eine Kulturfrage...“

* „Der Arzt als Mörder seiner Frau.“ Vor etwa einem Jahre verheiratete sich der Arzt Dr. Jacobsohn in Ploßwitz mit einem jungen Mädchen aus Butarest...

* „Ein eigenartiger Denkmahl für die chinesischen Wärtner.“ In Schanghai errichtet werden die Vertreter der in China tätigen protestantischen Missionsgesellschaften...

missen diesen Abhang hier plain carriere hinunter reiten, was Sberdan für zu waghalsig hielt. Als er aber dann immer mehr...

* „Ein nicht bösen Fastnachtsfests.“ verübten einige Wipholde in Lemberg in der Pfalz. Sie ließen nämlich im Orte verknäuelte, das abends in einem bezeichneten Saale durch Schauspieler das Stück „Der Betrug der Welt“ mit Gesang und...

* „Der Arzt als Mörder seiner Frau.“ Vor etwa einem Jahre verheiratete sich der Arzt Dr. Jacobsohn in Ploßwitz mit einem jungen Mädchen aus Butarest...

* „Ein eigenartiger Denkmahl für die chinesischen Wärtner.“ In Schanghai errichtet werden die Vertreter der in China tätigen protestantischen Missionsgesellschaften...

gelpendet. Die tauten Bauverhältnisse Schanghai und die Größe des Unternehmens bedingen aber ein Baukapital von rund 1 Mill. Mark...

* „Erdbeben in Italien.“ Durch ein Erdbeben in Magliano de' Marsi wurden außer der Fassade der Karabinieri auch die Hauptkirche und viele Wohnhäuser beschädigt...

* „Weibliche Prediger.“ Aus London meldet man der „R. W.-Ztg.“: In England hat jetzt der erste weibliche Prediger die Kanzel bestiegen. Das ist in der englischen Provinzialstadt Leicester geschehen...

* „Werktreue für japanische Feldherrennamen.“ Aber gute Jünglingslehrer. Werte ich der Japaner Namen, weil er dann versteht. Was im Osten vor sich geht. Hauptminister in natura. Ist Herr Graf Kera Katsura. Daß im Arzte nichts geht futsch. Skato, sagt Graf Zergoutchi. Ferner kämpft alldort pro domo Yamagata Arimoto. Dem zur Seite tritt im Drama Generalitätschef Oyama. Neist dem Herrn Baron Kodama. Weiter ist zu bemerken dito Präsident Marquis Ito. Präsident die Quantität du ins Maul Von Korea, lo sprich Schaul. Weil du, wenn du Süul sagst, Einen gewissen Fehler machst. Qui s'ennuie ist es genug. Quasi-quasi teiching-schang-teichung! Münchner Jugend.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* Berlin, 28. Febr. Dem „Vorwärts“ zufolge erhielt die Frau des verstorbenen sozialdemokratischen Abgeordneten Rosenow von der Staatsanwaltschaft den Befehl, daß keine Beerdigung vorliege...

* Wetterbericht des Kreisblattes. 1. März: Wolka, streichweise Niederschläge, teils heiter. Nachfröste. 2. März: Wolka, bedeckt, lebhaftes Wind, milde, Niederschläge.

Aus dem Geschäftverehr. Friedmann & Co., Bankhaus, Halle a. S., Poststrasse 2. Ankauf Wertpapiere, Verkauf von Hypotheken, Wechseln etc. Annahme von Bareinlagen, Kreditgewährung.

Civilstandsregister der Stadt Merseburg.

Gesch. Liehungen: Der Kaufmann Otto Reinhardt mit Emma Thomas, Leipzig.

Geboren: Dem Ingenieur Coras 1 R. Kaufmannstr. 2; dem Arbeiter Dreß 1 M., Sand 23; dem Fabrikarbeiter Büchsenfabr. 1 R., Horwer 20; dem Schmied Albrecht 1 R., Marienstr. 1; u. a. u. a.

Gestorben: Die Witwe Henriette Köder geb. Naumburg, 78 Jhr., Hofental 89; des Fabrikarbeiters Wagner M. 1 Mon., Mollstr. 7; der Botenmeister a. D. Wilhelm Weder, 79 Jhr., Bagnerstr. 1; der Führer Ferdinand Neumann, 80 Jhr., Globigtauerstr. 8; u. a. u. a.

Kirchennachrichten.

Dom. Weerdtig: Der Professor Dr. Schöbe, der Färber Neumann; die Witwe Franke.

Mittwoch den 2. März, abends 6 Uhr: Passionsgottesdienst. Diakonus Wulff.

Stadtkirche. Getauft: Hermann Mag. S. d. Maurers Wagner; Frieda Gila, E. d. Sigmundsdorfer Gahn; Elise Charlotte, E. d. Schlossers Heinz; Erna Johanne, unebel. E.; Friedrich Otto Paul, S. d. Arbeiters Gübner. - Beerdigt: Die Witwe Freyemann; die jüngste Tochter des Arbeiters Goring; der Gen.-Stamm-Botenmeister Weder.

Donnerstag abend 7 Uhr Passionsgottesdienst. Prediger Jordan.

Merseburg. Weerdtig: Jungfrau Lina Naumann, Richard S. d. Fabrikarbeiters Wagner. Frau Anna Neuhof geb. Wilms.

Mittwoch, abends 7 Uhr: Passionsgottesdienst. Donnerstag, nachm. 4 Uhr: Konferenz der Herrinnen des Armenpflegereins. Donnerstag abend: Jungfrauenverein.

Neumarkt. Getauft: Margarete Elisabeth, E. d. Stadigutsbesizers Henrich Willy Hart, E. d. Sandarbeiters Alte. Richard Willy, ein unebel. Sohn.

Mittwoch, d. 2. März, abends 7 Uhr: Passionsgottesdienst. Superintendenta. D. Hönnte.

Heute morgen 8 1/2 Uhr erlöste ein sanfter Tod meine liebe Mutter und Schwester Frau Auguste Schüler geb. Findeis (474)

Um stille Teilnahme bitten Merseburg, d. 29. Febr. 1904. Marie Schüler. Minna Findeis. Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 2 Uhr statt. Trauerfeier vorher im Hause.

Dank.

Für die vielen, unseren Herzen unendlich wohlthunenden Beweise der Liebe und Teilnahme bei dem Heimgange unserer teuren Entschlafenen, Fraulein

Lina Naumann, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Merseburg, d. 29. Febr. 1904. Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres teuren Entschlafenen sagen allen, welche seinen Sarg so reichlich mit Blumen schmückten und ihn zur letzten Ruhe geleiteten, unsern aufrichtigsten Dank. (472)

Merseburg im Febr. 1904. Familien Becker u. Richter.

Schöner Reise-Belz zu verkaufen. (399) Näheres H. Ritterstraße 4 I L.

Original Moritz Hilles Sauggas-Anlagen ca. 1,5 bis 2,5 Pf. pro P. S. u. Std. Verkaufsstelle: Franz Wengler, Weissenseils.

Corsets werden nach Maß unter Berücksichtigung spezieller Wünsche und nach jedem Muster angefertigt. Auch unterhalte größtes Lager aller Arten Corsets in jeder Preislage. Leibbinden, Monatsbinden, Reparaturen und Wäsche billig. Frau Anna Schönleiter, Größtes Spezial-Corset-Geschäft - Schmalestraße 24

„Hôtel zur Tulpe“ Halle, I. Etage. Halle. Empfehle: Pa. Holländer Austern. Diners à 1,25 Mk., 2 Mk. und 3 Mk. Soupers von 6 Uhr an à 2 Mk. Im Abonnement Vorzugspreise.

Möbeltransporte jeder Art führt aus coulant und prompt Carl Ulrich jun., Inh.: Wilhelm Gummert. - Gotthardstraße 21.

Hallesche Möbelhallen Th. Pollak - Fernruf 1313. - Für Brüderstr. 12. Möbel Brüderstr. 12. - beste und billigste Bezugsquelle. -

Die Merseburger Kreisblatt-Druckerei, ausgestattet mit modernstem Typenmaterial, empfiehlt sich zur Anfertigung von Drucksachen jeder Art, als: Broschüren, Prospecten, Circularen, Rechnungsformularen, Einladungs- u. Visitenkarten, Programmen, Tischkarten, Festliedern, Verlobungs-, Vermählungs-, Trauerbriefen u. s. w. Sorgfältige, schnellste Ausführung bei civilen Preisen.

Nebenverdienst für Herren und Damen ist am schnellsten und besten zu erlangen durch eine Annonce in einem geeigneten Blatte. Derartige Anzeigen nimmt für alle Zeitungen des In- und Auslandes die Central-Annoncen-Expeditiön G. L. Daube & Co. entgegen. Vorzüglich passende Blätter, sowie Annoncen-Entwürfe, direkte Offerten - Annahme bereitwillig. Centralbureau: Frankfurt a. M. Tateläpfel, Apfelsinen, Traubenrosinen, Datteln, Krachmandeln, Citronen

Germanische Fischhandlung. Empfehle frisch auf Eis: Schellfisch, Schollen, Cabeljau, Wüdlinge, Flunders, Kalc, Lachsheringe, geräucherter Schellfisch, Bratlinge, Sardinen, Marinaden, Fischkonserven, Citronen. W. Krämer. Schöner Laden Burgstraße 18 ist per April d. Js. zu vermieten. Nähere Auskunft erteilen Kaufmann Kuntz und der Hausbesitzer. (468) Symphonion mit 14 Platten für 60 Mk. zu verkaufen. Deutscher Hof.

Selten billige Kaufgelegenheit vor dem Verpacken (zwecks Ueber-Sommerung) stelle ich die noch vorrätigen Damen-Winter-Paletots, Jackets und Kragen etc. (meist bessere Genres) für diese Woche, übersichtlich auf Ständern geordnet ganz enorm billig zum Verkauf. 1 Posten Uebergangs-Reise-Paletots statt 15-20 Mk. für 6.00 Mk. Otto Dobkowitz, Merseburg, Entenplan. (470)

Stadttheater in Halle a. S. Dienstag, 1. März, abds. 7 1/2 Uhr, Gastspiel Brodmann, Beantant. u. giltig Carmen. Dienstag nachmittag empfiehlt Kaldauen Rob. Reichardt. Fr. Th. Stephan

Von frischer Sendung empfehle ich billigt: Feinste süß. Messina-Paterno-Apfeläpfel, Gächte Teltower-Dauer-Nüßchen, Frische delikate Stensburger-Räucheräpfel, Gächte Kieler Spratten u. Wüdlinge, Feinstes Franz Joseph-Käse (gar. nierter Viptauer), Gächte Allgäuer-Alpenkäse (Edelweiß), Hochfeine Preiselbeeren 50 % Zucker, tafelfertig, Pfefferquart, Bratheringe, Nollmäpfe.

Kakao, 37 in- und ausländischen Tee (neuester Ernte), echt franz. Cognak von Uleot & Co. Kaffee von Max Richter, Leipzig, in allen Preislagen und stets frisch, empfiehlt Friedrich Lichtenfeld, Inh. Gustav Benner, Entenplan 7.

Die Steger'sche Messerschmiede und Dampfschleiferei, Mäckerstraße 6, übernimmt nach wie vor Reparaturen und Schleifereien. (468)

Weissenfellerstr. 2 sind zwei Wohnungen mit Garten und Zubehör zu vermieten, ebenso Pferdestall und Remise, sofort zu beziehen. (3383)

Drogerie-Lehrling. Für meine Drogen- und Farbenhandlung suche ich p. 1. April einen jungen Mann, ev. Konf., nicht unter 15 Jahre alt, mit guten Schulkenntnissen als Lehrling. Kost und Logis im Hause. (471)

A. Steinbach, Adler-Drogerie, Halle a. S. Für 1. April ein ordentliches Hausmädchen gesucht. (380) Neumarkt 62.

Zeitungs-Druckerei vorrätig in der Kreisblatt-Druckerei.

Reichskrone. - Dienstag, den 1. März, abends 8 Uhr Grosses Extra und humoristisch. Carnevall-Concert, ausgeführt von der Stadtkapelle (Dir. Fr. Hertel).

Zur Aufführung kommt u. a.: „Die Wiener Damentapelle“, höchst komisches Intermezzo von 8 Personen. „Die erste Probe der Ledder Badetapelle“, humorist. Ensemble u. s. w. Ent r é à Person 30 Pf. Zum Ausschank gelangt H. Bockbier. (451)

Dienstag, den 1. März, im Saale von „Müllers Hotel-Musik.-Humor. Konzert des Komikers am Klavier: O. LAMBORG Klavier-, Gesangs- u. Deklamationshumorist aus Wien. (Programme an der Saalkasse.)

Eintritt: Res. Sitz 1.20, Nichtres. 60 Pf. Für Mitglieder des Beamt.-Vereins Res. 1.-, Nichtres. 50 Pf. Kartenvorverkauf in der Buch- und Musikalienhandlung von Friedrich Pouch und a. d. Saalkasse.

Correspondent. Der Stellung als Correspondent sucht oder zu besorgen hat, bediene sich der Annonce und wende sich behufs Inanspruchnahme vorheriger Erwidlung an die Central-Annoncen-Expeditiön G. L. Daube & Co., Centralbureau: Frankfurt a. M.

Stollwerek'sche Brust-Bonbons seit über 50 Jahren erprobt zur Linderung von Husten und Heiserkeit.